

## Basisausbildung, Ausbildungsbuch

gültig ab:11.11.2015

Version 01

Seite 1 von 13

# BASISAUSBILDUNG

## Ausbildungsbuch

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Nachname:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Krankenhaus** \_\_\_\_\_

**Das vorliegende Ausbildungsbuch (Logbuch) ist im jeweiligen Raster durch den Ausbildungsverantwortlichen der Abteilung/des Instituts bzw. einem von ihm nominierten Facharzt als Ausbildungsassistenten der Ärztin/dem Arzt in Ausbildung als erlernter Inhalt/ärztliche Erfahrung oder beherrschte Fertigkeit zu bestätigen. Das Ausbildungsbuch ist im Original zur Ausstellung des entsprechenden Rasterzeugnisses und dann zur Weiterleitung an die Ärztliche Direktion zu übergeben. Nach Austellung des Rasterzeugnisses verbleibt das Ausbildungsbuch bei der Ärztin/dem Arzt in Ausbildung.**

A) Kenntnisse (Theoretisches Wissen)	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum
1. Kenntnisse der häufigsten Erkrankungen aus folgenden betroffenen Organsystemen/Themenbereichen, die eine ärztliche Intervention benötigen:		
• Herz- und Kreislauforgane		
• Nervensystem		
• Atemwegsorgane		
• Verdauungsorgane und Stoffwechsel		
• Bewegungsapparat/Verletzungen		
• Haut- und Hautanhangsgebilde		
• psychiatrische Erkrankungen oder Änderungen des Bewusstseins, Denkens und Fühlens		
• Niere- und harnableitendes System		
2. Psychosomatische Medizin		
3. Wichtigste Arzneimittel und Interaktionen		

# Basisausbildung, Ausbildungsbuch

gültig ab: 11.11.2015

Version 01

Seite 3 von 13

A) Kenntnisse (Theoretisches Wissen)	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum
4. Prinzipien eines Fehlermelde- und Lernsystems (CIRS)		
5. Einschlägige Rechtsvorschriften für die Ausbildung des ärztlichen Berufes, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>• Berufsrechtliche Vorschriften (Dokumentation, Verschwiegenheitspflicht, Anzeige- und Meldepflichten)</li><li>• Aufklärung, Einwilligungsfähigkeit und Einwilligung der Patientinnen und Patienten bzw. Vertreter in einer medizinischen Behandlung im Zusammenhang mit straf- und zivilrechtlichen Haftungsbestimmungen</li><li>• Patientinnen- und Patientenrechte insbesondere Diskriminierungsverbot</li><li>• Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen</li><li>• Information über Opferschutzeinrichtungen, Menschenhandel, Folteropfer usw.</li></ul>		
6. Ethische Grundhaltungen (im Sinne von § 4 ÄAO 2015)		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Respekt vor der Autonomie der Patientinnen und Patienten</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Patientinnen- und Patientennutzen (Nichtschaden)</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sensibilisierung für Besonderheiten bei psychischer, physischer und häuslicher Gewalt insbesondere betreffend Kinder, Frauen und Behinderte</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gleichheit, Gerechtigkeit</li></ul>		

A) Kenntnisse (Theoretisches Wissen)	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum
7. Auseinandersetzung mit Therapiezieländerungen		
8. Perioperatives Management wie z.B. Thromboseprophylaxe, Mobilisation		

# Basisausbildung, Ausbildungsbuch

gültig ab: 11.11.2015

Version 01

Seite 5 von 13

B) Erfahrungen (Wissen aus Beobachtung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P	S
1. Rehabilitation nach standardchirurgischen Eingriffen					
2. Hygienestandards: Asepsis, Antisepsis					
3. Therapiepläne gemäß vorgegebener Therapieschemata unter Berücksichtigung bereits bestehender Langzeittherapien, sowie kurzfristige symptomatische Therapie unter besonderer Berücksichtigung von Schmerzen, Übelkeit					
4. Erkennen der klinischen Zeichen postoperativer Komplikationen, Wundheilungsstörungen, Sepsis					
5. Fortsetzung von bereits bestehenden Langzeittherapien z.B.: Antikoagulation, Insulin					
6. Empathische Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Laien, in einer der Person angepassten Sprache:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation mit Menschen in Ausnahmesituationen (Angst, Schmerz, Lebensgefahr)</li> </ul>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontinuierliche Information von Patientinnen und Patienten über den Gesundheitszustand und das weitere Vorgehen in angemessener Form</li> </ul>					

Legende:

P = Patientin / Patient

S = Simulator

Bitte Ankreuzen, ob die Fertigkeit an der Patientin/am Patient (P) oder am Simulator (S) erlernt wurde

B) Erfahrungen (Wissen aus Beobachtung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P	S
<ul style="list-style-type: none"><li>Anleiten zu Maßnahmen, die über die stationäre Zeit hinaus durchgeführt werden müssen (Blutdruck und Blutzucker messen, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen etc.)</li></ul>					
7. Kommunikation im Behandlungsteam und mit Studierenden:					
<ul style="list-style-type: none"><li>Beachtung der Grundlagen der Teamarbeit (Vertraulichkeit, Professionalität, gegenseitiger Respekt)</li></ul>					
<ul style="list-style-type: none"><li>Wahrnehmung drohender Konflikte und deren Ansprechen</li></ul>					
<ul style="list-style-type: none"><li>Führen in der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen und Studierenden (Übertragung von Tätigkeiten, Anordnungsverantwortung, Aufsicht)</li></ul>					
8. Entscheidungsfindung mithilfe epidemiologischer Einschätzungen (vom häufigen zum seltenen "red flags")					
9. Reflexion des eigenen Tuns und Rat/Hilfe einholen, wenn erforderlich					

# Basisausbildung, Ausbildungsbuch

gültig ab: 11.11.2015

Version 01

Seite 7 von 13

B) Erfahrungen (Wissen aus Beobachtung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P	S
10. Einschätzen des Zustandes kritisch kranker und vitalbedrohter Patientinnen und Patienten (chirurgischer Schwerpunkt):					
• Notfälle mit Bewusstseinsstörung als Hauptsymptom					
• Notfälle mit Schocksymptomatik als Hauptsymptom					
• Notfälle mit Schmerzsymptomatik als Hauptsymptom					
11. Einschätzen des Zustandes kritisch kranker und vitalbedrohter Patientinnen und Patienten (konservativer Schwerpunkt):					
• Notfälle mit Bewusstseinsstörung als Hauptsymptom					
• Notfälle mit Schocksymptomatik als Hauptsymptom					
• Notfälle mit Schmerzsymptomatik als Hauptsymptom					
• Notfälle mit neurologischer Akutsymptomatik					

C) Fertigkeiten (praktische Umsetzung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P
1. Durchführung und patientinnen-/patienten-orientierte Kommunikation im Zusammenhang mit diagnostischen Maßnahmen und therapeutischen Eingriffen, wie: <ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassen der derzeitigen Beschwerden</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen von neurologischen Notfällen z.B. Schlaganfall</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• klinische Basisdiagnostik von geriatrischen Erkrankungen insbesondere Demenz</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• anlassbezogene Anamnese</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• klinische Untersuchungen</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anordnung von zielorientierten diagnostischen Untersuchungen</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung und Interpretation von bed-side-Schnelltests, EKG, Probengewinnung</li></ul>				

Legende:

P = Patientin / Patient

C) Fertigkeiten (praktische Umsetzung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P
• Impfstatus und entsprechendes Handeln				
• praeoperative Risikoeinschätzung				
• Assistenz bei chirurgischen Interventionen				
• Wundbeurteilung und Wunddokumentation				
• Versorgung von oberflächlichen akuten Verletzungen der Haut				
• Nahtentfernung und Narbenpflege				
• Anlegen von Verbänden				
• Legen von Kathetern/Sonden				
• einfache chirurgische Techniken				

# Basisausbildung, Ausbildungsbuch

gültig ab: 11.11.2015

Version 01

Seite 10 von 13

C) Fertigkeiten (praktische Umsetzung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P
<ul style="list-style-type: none"><li>Umgang mit Stoma (verschiedene Lokalisationen)/Port Systemen</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>Umgang mit Blut und Blutersatzprodukten</li></ul>				
2. Kurzfristige symptomatische Therapie unter besonderer Berücksichtigung von postoperativen Schmerzen und bei Übelkeit				
3. Elektronische Datenerfassung/ Dokumentation, Arztbriefe, ärztliche Telefonate, medizinische Abstimmung im Rahmen des Entlassungsmanagements				
4. Sterbebegleitung				
5. Feststellung des Todes				
6. Durchführen der notwendigen ärztlichen Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen der Notfallteams:				
<ul style="list-style-type: none"><li>Notfallcheck/ Vitalfunktionen</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>Notfallstatus</li></ul>				
<ul style="list-style-type: none"><li>Reanimation (z.B. Reanimationsschulungen bzw. Zuteilung zu einem Herzalarmteam)</li></ul>				

C) Fertigkeiten (praktische Umsetzung)	Abteilung	Name und Unterschrift ausbildende(r) Fachärztin/Facharzt	Datum	P
• Defibrillation				
• Atemwegsmanagement inkl. manueller Beatmung				
• Legen eines venösen Zugangs				
• Notfallmonitoring				
• Schmerztherapie				
7. Indikationsstellung und Verordnung der wichtigsten Arzneimittel unter Berücksichtigung derer Interaktionen				
8. Führen in der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen und Studierenden, z.B. Übertragen von Tätigkeiten, Anordnungsverantwortung und Aufsicht				

## Rotationen

### Zeitrahmen

Mit der Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der  
Angaben im vorliegenden  
Ausbildungsbuch:

---

Datum, Unterschrift Ärztin/Arzt in Ausbildung